

Example 0: The Draft in German of Schoenberg referring to *Erwartung*—to be published in *Stil und Gedanke*

Oper 1

Auf dem Gebiet der Oper habe ich bisher drei* Versuche unternommen.
~~Wenn ich meine damaligen dramatischen Absichten auf eine kurze Formel bringen will, so ist die 1909 komponierte „Erwartung“ der Wert (*das ist also vor 1930 geschrieben)~~

Nämlich: /die→/das ~~beiden~~ bei 1909 komponierte Monodram „Erwartung“ und das um 1913 komponierte Drama mit Musik „Die Glückliche Hand“. Beide sind das, was man heute „Kurzoper“ nennt und es zeigt sich hier wieder, dass ich an meinen Nachahmern schon fünfzehn Jahre vor ihnen ein Plagiat verübt habe. Diese beiden Werke lassen sich etwa folgendermaßen auf eine Formel bringen: /in→/In der „Erwartung“ ist es die Absicht, das, was sich in einer Sekunde hektischer höchster Erregung abspielt ~~in~~ sozusagen ~~in~~ (mit) der Zeitlupe, auf eine halbe Stunde ausgedehnt, darzustellen. /Im→/In der „Glücklichen Hand“ dagegen ist ein großes Drama in circa 20 Minuten zusammengedrängt, also sozusagen mit dem Zeitraffer aufgenommen.

Meine dritte ~~kurze~~ Oper („Von heute auf morgen“) ist auch verhältnismäßig kurz; sie dauert ungefähr eine Stunde, bedient sich aber ~~zur Dar-~~ ~~stellung~~ nur der sonst in der Theater Technik üblichen Mittel der Zeitverkürzung und -Erweiterung.

OPER¹